

Die Weiserer-Zeitung? erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 34 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weiserer-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 11 Pfg., solche aus unsere Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeladene, in redaktionellen Teilen, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iesne. — Druck und Verlag von Carl Iesne in Dippoldiswalde.

Nr. 34.

Dienstag, den 21. März 1911.

77. Jahrgang.

Wegen Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Böhmisches Hinterzinnwald werden Zinnwald, Georgensfeld und der zwischen Geising, Fürstenaue und Zinnwald an der Landesgrenze gelegene Teil des Staatsforstreviers Altenberg als Beobachtungsgebiet erklärt.

Für das Beobachtungsgebiet gelten die in der Bekanntmachung v. 25. Februar 1911 — f. Nr. 25 der Weiserer-Zeitung — angeordneten Maßnahmen nebst Strafandrohung. Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 20. März 1911.

Freitag und Sonnabend, den 24. und 25. März 1911, werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur wirklich dringliche Geschäfte erledigt werden.

Dippoldiswalde, den 7. März 1911.
V Reg. 420/10. Königlich-Amtsgericht.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 19. März. Heute fand die Verlosung der Riebsch-Stiftungsgelder in der üblichen Weise im Ratssitzungszimmer statt. Der Zufall spielte dabei in eigenartiger Weise. An der Verlosung nehmen betamlich in der Regel 12 Jungfrauen teil, die, dem Lebensalter nach geordnet, die in der Wahlurne enthaltenen 12 Lose (3 Gewinne und 9 Nieten) ziehen. Diesmal kam es nun vor, daß erst die 8. Jungfrau ein Gewinnlos zog und die anderen beiden Gewinne die an zehnter und zwölfter Stelle Ziehenden erhielten. Dabei ist besonders merkwürdig, daß alle drei Gewinne auf diejenigen drei Jungfrauen entfallen sind, die erst in diesem Jahre den Wahlungsfrauen zugewählt worden sind und sonach das erste Mal mit an der Ziehung teilnahmen. Die glücklichen Gewinnerinnen sind Martha Zimmermann, Minna Toni Schubert und Johanne Agnes Rüdiger. Die ersten beiden erhalten je 544 M. 39 Pf., die letztgenannte 544 M. 38 Pf.

An der Abtimmung über die Einführung des Auktionsladenschlusses haben sich, wie uns mitgeteilt wird, mehr als 100 Inhaber offener Verkaufsstellen beteiligt. Gegen die Einführung sollen nur 21 Geschäftsinhaber gestimmt haben, so daß der Auktionsladenschluß für Dippoldiswalde gesichert erscheint.

An die Stelle des mit dem 1. Juli d. J. an das Königl. Amtsgericht Freiberg versetzten Herrn Amtsrichter Weise wird Herr Amtsrichter Dr. Schäfer in Mittweida (früher hier Gerichtsassessor) hierher versetzt.

In vergangener Nacht hat in der Nikolaistraße eine Schlägerei (nach einem unkontrollierbaren Gerüchte eine Messerstecherei) stattgefunden, bei der Blut geflossen ist. Den Anlaß soll eine Vertreterin des schönen Geschlechts gegeben haben. Die Folgen scheinen jedoch nicht bedeutend zu sein, denn die Beteiligten können der Arbeit nachgehen.

Gewerbeverein. Kauschender, langanhaltender Beifall beehrte am Dienstag Abend den Redner, Herrn Lehrer Hiller aus Simbach, für seinen Vortrag „Ebbe und Flut in der Menschheitsgeschichte“. Und wahrlich mit Recht! Bot der Vortrag auf der einen Seite des Wissenswerten, Beherrschenden so außerordentlich viel, daß man sich fast wundern muß, wie all das in einem einzigen Vortrage untergebracht werden konnte, so war er auf der anderen Seite geradezu eine Erbauungsstunde und vielleicht für manchen ein Fingerzeig nach dem richtigen Wege aus Gedankenwirrnissen, in denen der Denkende aus den „studierten“ wie aus den einfachsten Kreisen gerade in der Jetztzeit mit ihrem die Gemüter lebhaft bewegenden „Religionsstreit“ sich schließlich nicht mehr zu rechtfindet. Auf Einzelheiten des Vortrages einzugehen, verbietet der Raum. Aber das eine hat uns der Vortragende klar gezeigt: Ichricht wäre es von den Kulturvölkern der Gegenwart, sich ob ihrer Errungenschaften auf den verschiedensten Gebieten hoch erhoben zu dünken über die Völker früherer Zeitalter. Denn dem heutigen völlig Gleichwertes wurde von Völkern des Altertums schon geleistet zu einer Zeit, da an den Stätten der heutigen höchsten Kultur (Berlin, Paris, London usw.) der Mensch sich noch in einem Naturzustande befand, wie heute kaum noch in den weltentlegenen Gegenden der Erde. Und gern wollen wir die Hoffnung des Redners teilen, daß es dem deutschen Volke, das möglicherweise jetzt auf der höchsten Linie der Flut seiner Entwicklung ist, bewege, trotzdem aber noch immer vergebens das Höchste, was die Kultur zu bieten vermag, das wahre Glück, suche, und zwar nicht nur in den Kreisen des

Proletariats, sondern auch in den führenden Kreisen auf geistigem Gebiete; daß es dem deutschen Volke beschieden sein möge, im ewigen Jangbrunnen der Natur, auf deren Beobachtung die Religion der alten Germanen beruhte, doch noch das zu finden, was geeignet ist zum Emporksteigen zu noch höherer Kultur mit wirklich glücklichen Menschen. — Der Besuch hätte viel besser sein können, aber — es fehlten ja die Lichtbilder.

Dippoldiswalde. Am vergangenen Sonnabend hielt die hiesige Freiwillige Feuerwehr ihre 47. Generalversammlung ab. Kommandant Mittag begrüßte die zahlreich erschienenen aktiven und passiven Kameraden und brachte hierauf ein dreifaches Hoch auf den hohen Protektor der sächsischen Feuerwehren, Se. Majestät König Friedrich August, aus. Alsdann wurde vom Feldwebel Alfred Heinrich der Jahresbericht vorgetragen. Aus demselben war zu entnehmen, daß die Wehr im vergangenen Jahre zwölf Uebungen, eine Generalversammlung, sechs Versammlungen, elf Ausschusssitzungen, ein Stiftungsfest, ein Vogelshießen und ein Wehrnachtsvergügen abgehalten hat; außerdem wurde die Wehr inspiziert und erhielt die Zensur „sehr gut“. Zu ernster Tätigkeit wurde die Freiwillige Feuerwehr zweimal alarmiert und zwar nach der Roten Mühle und nach dem Niederlagsraum von Herrmann Lommatzsch. Feuerlöschwagen wurden 52 gestellt und waren hierzu 118 Mannschaften erforderlich. Die Wehr besteht zurzeit aus 3 Ehren-, 25 passiven und 83 aktiven Mitgliedern. Der vom Kassierer Weißbach vorgetragene Kasernenbericht verzeichnet eine Einnahme von 498,17 M., eine Ausgabe von 374,32 M., mithin einen Bestand von 123,85 M. Der eiserne Bestand der Unterstützungskasse beträgt 1450 M., der der Reserve-Unterstützungskasse 194,25 M. Bei den Jahungsgemäß vorzunehmenden Wahlen wurden beinahe einstimmig wiedergewählt als Hauptmann Arthur Reichel, als Zugwart Alfred Thümmel und als Kassierer Alfred Weißbach. Als Ausschusmitglieder wurden neugewählt die Kameraden Karl Göhler und Otto Heinrich, als Kasernenrevisoren Hugo Müller und Hermann Voigt. Für 10jährige Dienstzeit wurde Kamerad Hermann Reichel durch Vermitteln ausgezeichnet. Zum Schluß erhielten die eifrigsten Uebungsbesucher praktische und nützliche Geschenke als Prämien.

Am 15. März herrschten im Königreich Sachsen überhaupt 10 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten. Die größte Ausdehnung derselben nahm die Maul- und Klauenseuche ein, welche gegen den 1. März eine ganz bedeutende Zunahme aufwies; während am 1. März die Seuche in 61 Gemeinden mit 88 Gehöften auftrat, hatte sie sich am 15. März auf 71 Gemeinden mit 136 Gehöften ausgebreitet. — Im Bereiche der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde trat der Milzbrand in 1 Gehöft in Reinholdshain und die Maul- und Klauenseuche in 1 Gehöft in Dippoldiswalde und in 1 Gehöft in Liebenau auf.

Possendorf. Der hiesige Gemeinbediener Herr Ernst Weise feierte am Bußtage sein 25jähriges Berufsjubiläum in aller Stille im Kreise seiner Familie. Der wärdere Mann hat 25 Jahre der Gemeinde Possendorf treu und gewissenhaft gedient.

Cohmannsdorf. Die Vorbereitungen des Weiterbaues der Straßenbahn von Hainsberg nach Cohmannsdorf haben begonnen. Man gedenkt die Strecke bis Pfingsten fertigzustellen. Eine neue Brücke über die Weiserer kommt zunächst nicht in Frage, vielmehr soll die jetzige Brücke verstärkt werden.

Aus dem Blauen Grund. Zur Erweiterung des Elektrizitätswerkes für den Blauen Grund wird

dasselbe ein Darlehen in Höhe von 250000 Mark aufnehmen. Der Bezirksausschuß der Amtshauptmannschaft Dresden-Alttadt erteilte seine Genehmigung hierzu.

Dresden. Nach einem Telegramm aus Chartum ist der König mit dem Generalgouverneur des Sudans, Sir Reginald Wingate, dem Sirdar und der übrigen Jagdgesellschaft von seinem Ausfluge nach dem Süden nach Chartum zurückgekehrt.

Die vom evangelisch-lutherischen Landeskonsistorium angeordneten Wahlen zur bevorstehenden 9. ordentlichen Landesynode haben insgesamt am 10. Mai d. J. stattgefunden. Als Wahlkommissar ist für den 7. Wahlbezirk Herr Regierungsamtmann Sonnenfals in Dippoldiswalde ernannt worden.

Hainichen. Die am 25. Januar 1911 hier verstorbene Rentnerin Laura Emilie verw. Möbius hat der hiesigen Stadtgemeinde 2000 Mark zur Errichtung eines Altersheims ausgelegt.

Nachdem vor kurzem der Verein Liederkreis als Ertrag einer Theatervorstellung für das hier geplante Altersheim 250 Mark abgeliefert hatte, wurde bei einem jetzt von einem Wohltäter veranstalteten Konzerte eine Reineinnahme von auch 250 Mark erzielt, die für die Zwecke der Gemeinbediener verwendet werden soll.

Chemnitz. Zu der bevorstehenden Metallarbeiter-Ausperrung nahmen am Freitag Abend 20 öffentliche Metallarbeiter-Versammlungen Stellung. Es wurde eine Resolution angenommen, die dem Streike der Eisenarbeiter Sympathie ausdrückt, ferner wird beschlossen, im Auslande zu verharren, um einer etwaigen Aussperrung entgegenzutreten. Durch diesen Beschluß scheint der große Kampf in der Metallindustrie des Chemnitzer Bezirksvereins unabwendbar zu werden.

Chemnitz, 17. März. Wegen Sittlichkeitsverbrechen in mehreren Fällen wurde vom hiesigen Landgericht der am 17. November 1876 in Leipzig geborene, bisher noch unbestrafte Volksschullehrer Richard Felix Kollent in Geringswalde zu 2 Jahren 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Bärenstein. Im benachbarten Hammer legte dieser Tage ein dortiger Einwohner eine Beichte auf dem Sterbepult ab. Man hatte vor vier Jahren einen Grenzbeamten in einen Hinterhalt gelockt, ihn an einen Baum festgebunden und dann so furchtbar mißhandelt, daß der Beamte viele Wochen dienstunfähig war. Jetzt nun erklärte der betreffende Einwohner, im Verein mit einem dortigen Mineralwasserhändler die Tat damals ausgeführt zu haben. Bald darauf starb er. Den Mineralwasserhändler nahm man in Haft.

Rehlthener, 18. März. Bei einem Bahnübergang wurde das Geschirr des Landwirthes Preis aus Bernsgrün von einer Lokomotive erfasst und zertrümmert. Die Insassen, drei Personen, wurden aus dem Wagen geschleudert und zum Teil schwer verletzt.

Waldkirchen. Vor etwa 14 Tagen wurde beim Einwohner Frenzel ein größerer Geldbetrag aus der Wohnung gestohlen. Den Dieb mußte aber Neue erfaßt haben, denn dieser Tage fand man von dem gestohlenen Gelde einen Betrag von 500 Mark wieder in der Wohnung vor. Das Geld war wieder an den alten Aufbewahrungsort hingelegt worden.

Glauchau. Zweimal bereits war der Schokoladenfabrikant Haus's hier wegen Nahrungsmittelsfälschung vom Schöffengericht freigesprochen worden. Statt eine Warnung in den Strafprozessen zu finden, verwendete er um die Konkurrenz zu schlagen, Sesamöl statt Kakaobutter in großem Maße und wurde deshalb zu 1200 M.